Kurayami - [Finsternis]

Von Puella

Kapitel 8: Yotei - [Pläne] - Part II

Kapitel VIII - Yotei - [Pläne] - Part II

Gähmend nahm er seine Stäbchen zwischen die Finger und versuchte gezwungen seine Lider vom zufallen abzuhalten. Ein Blick zu seinem Freund zeigte, dass auch dieser seine Schwierigkeiten hatte, nicht mit dem Gesicht in sein Frühstück zu fallen, was Ran zusammen mit Kazuha; die beide vollkommen ausgeschlafen schienen, für *die Männer im Haus* zubereitet hatte, um dort den verpassten Schlaf nach zu holen. Beide Jungen blickten unison zu Kogorō, der; abgesehen von einem offensichtlichen Kater, recht ausgeschlafen und munter aussah; sofern man das bei ihm so nennen konnte.

„Conan-kun? Hattori-kun?“ Die zwei Genannten sahen zu Ran, die einen besorgten Blick aufgelegt hatte. „Ist etwas nicht in Ordnung?“, fragte sie lächelnd nach. Heiji hob abwehrend die Hände und unterdrückte ein weiteres Gähnen, während Conan den Kopf schüttelte.

„lie, alles in Ordnung..“ -Gähn- „...Ran-nee-chan!“ Grinsend wandte der Junge sich schnell wieder von der Oberschülerin ab, die wiederum Kazuha einen Blick zuwarf der sagte *Glaubst du das?* Nach einem Seitenblick zu Hattori welcher neben ihr saß und inzwischen sein Essen nur so in sich rein schaufelte, nickte sie und seufzte leise, bevor sie ihrem Freund den Ellbogen in die Seite hieb.

„Ahō, was soll'n das? Siehste nich' das ich frühstücke?!“ Genervt blickte er sie an und knallte seine Schüssel auf die Tischplatte.

„Selber, Ahō! Benimm' dich Heiji. Ran-chan und ich hab'n; im Gegensatz zu dir, nich' den halb'n Morg'n verschlaf'n, sondern das..“, sie deutete auf das Essen vor ihm. „...vorbereitet. Also bedank dich.“ Nachdem Heiji Kazuha der komplettheit halber die Zunge rausgestreckt hatte, wandte er sich an Ran und versuchte nicht ganz zu mürrisch drein zu blicken.

„Arigatō, Neechan.“ Zurückhaltend schüttelte sie den Kopf und lächelte ihm zu, bevor sie selber zu essen begann. Auch Kazuha nahm ihre Schüssel zur Hand, nachdem zu zufrieden genickte hatte.

Dass ihr kleiner Schützling ungewohnt still war und selbst die wenigen Sticheleien Heijis mit einem müden Blick abtat, anstatt ihm mit einem entrüsteten „Heiji-niichan!“, zu begegnen, war Ran schon nach einigen Minuten aufgefallen. Und auch dass der Junge scheinbar keinen Schlaf gefunden hatte, obwohl ihn das Schnarchen ihres Vaters inzwischen auch kaum mehr davon abhielt, machte ihr Kopfzerbrechen. Mit

einem flauen Gefühl im Magen beobachtete sie ihn über den Tisch hinweg, wie er nur langsam seine Schüssel leerte und immer wieder aufseufzte. Scheu blickte sie zu Heiji, der einen ähnlichen Eindruck machte, aber noch immer fröhlicher wirkte und dann zu ihrem Vater, der, nachdem er bemerkte, dass er dabei erwischt worden war, wie er Conan nachdenklich betrachtete, schnell wieder den Kopf abwandte. Also bildete sie es sich tatsächlich nicht ein, dass etwas faul war. Schon am voran gegangenen Tag hatte sie stets ein nagendes Gefühl beherbergt, was mit Kazuhas Eintreffen und ihrer Erklärung, dass Heiji nach einem Anruf von *Kudō-kun* unbedingt nach Tōkyō wollte, nur noch verstärkt wurde.

„Und wenn Hattori-kun tatsächlich wegen Shin'ichi hergekommen ist, wo ist er dann? Warum kommt er nicht, wenn er offensichtlich wieder in Tōkyō ist, hier her? Er weiß doch, dass ich.. ihn vermisse.“ Ohne länger nach zu denken, sah sie von ihrem Essen auf. „Sag mal, Hattori-kun. Wann wolltest du Shin'ichi denn treffen?“ Mit panischem Blick sah Heiji sie an, bevor er kurz zu Conan blickte und dann den Kopf schüttelte. Kogorōs gewohntes Schnauben bei der Erwähnung des Kokosei-tantei, ignorierten die vier Jugendlichen geflissentlich.

„Kazuha hat dir von dem Anruf erzählt?“ Sie nickte knapp und Heiji seufzte leise. „Kudō hat mir nich's genaues gesagt; er meinte es sei dennoch wichtig, dass wir so schnell wie möglich her komm'n. Ob er selber mal auftaucht weiß ich nich', gomen ne, Ran-san.“ Entschuldigend zuckte Hattori die Schultern und warf seiner Kindheitsfreundin einen scharfen Blick zu, den diese gekonnt zurück gab. Mit einem traurigen Lächeln begann Ran den Tisch abzuräumen, nachdem sie sich vergewissert hatte, dass alle fertig waren.

„Lass mich dir helf'n, Ran-chan.“, kaum zu ende gesprochen erhob sich auch Kazuha und nahm ihrer Freundin die Hälfte ab. „Zu Zweit sind wir schneller fertig und dann könn'n wir endlich in die Stadt. Und wir müss'n noch Sonokō-chan und.“, sie überlegte kurz, überging das doppelte Stöhnen beim Wort *Stadt* - und dem damit, von Jungen verhassten, verbundenem Shoppen - und fuhr dann fort. „Sera-san abhol'n!“ Kurz darauf hörte man das Wasserrauschen aus der Küche und wie die Mädchen während des abspühlens bereits den gesamten Tag verplanten. Inzwischen saßen nur noch Shin'ichi und Heiji am Tisch, während Mōri sich verzogen hatte, mit der Entschuldigung, einen Live Auftritt *seiner* Yokō-chan im Fernsehen sehen zu müssen.

„Was glaubste, Kudō? Hat sie mir geglaubt?“, fragte der Ōsakaner leise, um ein kurzes Schulterzucken als Antwort zu erhalten.

„Ich weiß es nicht.“ Langsam erhob sich Conan und strich sich die Kleidung glatt. „Aber Ran scheint etwas zu ahnen; sie hat mich die ganze Zeit nicht aus den Augen gelassen und ich bezweifle, dass sie das heute noch tun wird, wenn wir hier bleiben. Selbst Occhan schien Lunte gerochen zu haben.“, er lachte humorlos auf. Dann sagte er etwas lauter, so dass die Mädchen in der Küche ihn hören mussten. „Los, Heiji-niichan! Lass uns in den Park gehen!“ Noch bevor Ran die beiden Jungen abhalten konnte, waren diese verschwunden.

Unten vor der Detektei hielt Heiji den kleineren am Ärmel fest, als dieser ungehalten weiter rennen wollte.

„Oi, was wird'n das, wenn's fertig is'?“ Unschuldig sah Conan mit großen Augen nach oben und sagte dann mit weinerlicher Stimme.

„Aber Heiji-niichan~ Du hast mir versprochen mit mir Mi..miso-suppe* essen zu gehen.“
Verwirrt blickte Hattori ihn an, dann klärte sich sein Blick und er nickte, während er den scheinbar aufgewühlten Grundschüler auf die Arme nahm; sich ein Grinsen verkneifend, da er wusste wie sehr Kudō es hasste getragen zu werden.

„Also gut, *Conan-kun*, dann gehen wir mal!“

~~~

Skeptisch sah Hattori sich in dem Park um, bevor er sich auf einer weitgehend abgeschotteten, von freier Wiese umgebenen Bank niederließ, den Kleineren jedoch auf dem Schoss behielt und an sich drückte. Ihm war schnell aufgefallen, dass Shin'ichi sich weniger wehrte als gewöhnlich und ihm nicht mit fliegenden Fußbällen drohte, sollte er ihn nicht alleine laufen lassen, oder dass er sich zwischendurch ungewöhnlich fest in seiner Jacke festhielt, als würde er befürchten, dass er sonst verschwinden könnte. Nachdem sie sich tatsächlich eine Miso-suppe geholt hatten, hatten sie diese; noch immer lauwarm, nach zwei Blocks an einen Obdachlosen abgeben, der sich herzlichst bedankt und schnell verschwunden war, um seine Mahlzeit zu genießen. Natürlich hatte Heiji sofort gewusst was der andere Detektiv ihm damit sagen wollte. Sie wurden offensichtlich belauscht und das von Leuten, denen die Inhalte ihrer Gespräche eher unbekannt bleiben sollten.

„Hattori?“ Conan rutschte unruhig auf seinem Schoss hin und her, sah sich nochmals um und nahm dann seine Brille ab, um sich das Nasenbein zu massieren. „Glaubst du Jodie-sensei und das restliche FBI halten ihr Wort?“ Heiji musste nicht lange nachdenken, um antworten zu können.

„Natürlich! Sie sind gute Menschen, Kudō. Du musst bloß lernen, wieder vertrauen zu können. Denkst du, du schaffst das?“ Beide Jungen verfielen nach Heijis Frage in Schweigen. Shin'ichi war der leichte Vorwurf in Hattoris Stimme nicht entgangen.

Denn selbstverständlich hatte er seinem Freund nicht alles aus der nun zwei Tage zurück liegenden Nacht erzählt. Er hatte Kid ausgelassen, die Tatsache was genau Gin mit ihm getan hatte, dass er ohne die Unterstützung eines international gesuchten Verbrechers!, vermutlich nun tot oder vollkommen zerbrochen wäre und wer genau hinter Okiya steckte, den er so unbeschwert in seinem alten Heim residieren ließ. Und selbstverständlich hatte der Ostener Detektiv das gemerkt. Aber er konnte nicht vertrauen. Zumindest nicht vollkommen; selbst nicht seinem besten Freund. Denn niemand würde verstehen wie es ihm ging. Nicht einmal Haibara verstand und ihrer beider Schicksale konnten sich wohl ähnlicher nicht sein. Shin'ichi schüttelte den Gedanken ab und wiederholte in seinem Kopf zum hundertsten Mal das Gespräch mit der blonden FBI Agentin.

„Starling, here.“, meldete sich die Frauenstimme vom anderen Ende in starkem Amerikanisch.

„Hello, Jodie-sensei. It's me, Edogawa Conan.“ Grüßte er zurück und beeilte sich, Heiji einen der Kopfhörer zu geben, damit dieser ungestört zu hören oder mit reden konnte.

„Oh, Cool Kid, hello there. Wie geht es dir?“, fragte sie unbeschwert und schien jemandem neben sich zu zu Sch'n, damit diese leise war. Shin'ichi überlegte kurz, ob er

sich auf den Smalltalk einlassen sollte, entschied sich dann aber, gleich zum Thema zu kommen, bevor Ran mit Kazuha wieder nach Hause kam und er aufpassen musste, was und wie viel er sagte.

„Den Umständen entsprechend. Ich rufe wegen ihnen an.“ Am anderen Ende der Leitung war es totenstill, dann hörte man kurz etwas rauschen und Shin'ichi wusste, dass nun auch Jodies Nebenmann mit Kopfhörern lauschte.

„Was haben sie gemacht?“, fragte die Agentin nun weniger fröhlich, mit geschäftlicher Stimme nach. Wieder raschelte etwas und ein kurzes Tuten war in der Leitung zu hören. Die beiden Detektive teilten einen kurzen Blick. Die blonde Frau hatte auf eine Gruppenkonferenz geschaltet. Sie konnten nur ahnen, wie viele Zuhörer sie nun hatten. Kurz räusperte er sich, dann erklärte er kurz die Lage, wie er es zuvor auch schon so ähnlich bei Hattori getan hatte.

„Sie haben doch sicher von dem Coup gehört, den Kaitou Kid letzte Nacht durchgeführt hat, nicht wahr?“

„Yes, das habe ich. Steckt Kid etwa mit ihnen unter einer Decke?“ Shin'ichi schüttelte ungeachtet der Tatsache, dass er ihr nicht sichtbar war den Kopf.

„Nein, ganz und gar nicht. Auch wenn er scheinbar schon mehrfach mit ihnen zu tun gehabt hat.. Aber das ist eine andere Geschichte.“ Er hörte mehrere Protestgeräusche und Heiji hob sechs Finger in die Luft. Machte mindestens acht Zuhörer, unter denen sich sicher auch Black und Camel befanden. Starling ausgeschlossen, machte das fünf ihnen unbekannte.

„Ich bin Kid wie immer auf's Dach gefolgt, auch wenn Ran..-neechan es mir verboten hatte.“, er lachte gekünstelt, so wie es ein kleines Kind tun würde, dass wusste dass es eine Regel gebrochen und somit was verbotenes getan hatte. „Danach ist Kaitou Kid leider entkommen, auch wenn mein Ball ihn noch getroffen hat!“, gab er nun lautstark zur Schau und ignorierte Heiji, der die Augen über das veranstaltete Schauspiel verdrehte.

„Auf jeden Fall..“, seine Kinderstimme schien um mehrere Töne zu sinken und vollkommen ernst, so ernst wie es seine Stimmbänder erlaubten, fuhr er fort. „...kam plötzlich einer von ihnen von hinten und hat mich betäubt.“ Er hörte mehrfaches, entsetztes Aufkeuchen, dann Jodies Stimme, die alle anderen Geräusche dominant in den Hintergrund drängte.

„Where are you now, Conan-kun!? Wie geht es dir? What happend?“, schrie sie vor Aufregung halb auf japanisch, halb auf englisch in den Hörer.

„Beruhigen sie sich doch, Jodie-sensei.“, sagte er beschwichtigend, dann seufzte er und ballte die Hände zu Fäusten. „Mir geht es soweit.. so gut. Ich hab nur ein paar Kratzer. Es war Gin; sie wissen schon, der große, mit den langen Haaren.“ Er hörte sie unwirsch in den Hörer knurren und interpretierte es als Ja.

„Er wollte von mir wissen, was ich mit dem FBI zu tun habe und ob ich..“, er zögerte kurz, fuhr dann fort und hoffte dass es keinem aufgefallen war. „...ob ich weiß, was mit Kudō Shin'ichi-niichan passiert ist.“ Er hielt kurz inne, verpasste seiner Stimme einen weinerlichen Ton; was ihm erstaunlich leicht fiel und sprach weiter.

„Er wollte wissen, ob Shin'ichi-niichan noch lebt und hat mir gedroht.. mit einer Waffe.“, er ließ seine Stimme einbrechen und hüstelte kurz. „Dann hat sein Telefon geklingelt und ich glaube sie hat ihn angerufen; Vermouth. Danach hat er mich ausgeknockt und als wieder zu mir kam, befand ich mich alleine im Beika Park.“

An beiden Enden der Leitungen war es still, dann drang James Blacks Stimme zu ihm und Heiji durch.

„Conan-kun?“, fragte er vorsichtig; als würde er versuchen einem Kind, was er in seinen Augen nun leider war, zu erklären, dass etwas unsagbar schlechtes passiert war.

„Ja, James-san?“

„Lebt denn Kudō Shin'ichi noch?“ Hattori schüttelte den Kopf, bedeutete ihm alleine mit seinen Blicken, die Frage nicht zu beantworten und wollte etwas einwerfen, als es schon zu spät war und Conan antwortete.

„Ja, aber zur Zeit ist er ..nicht wirklich da. Und er wird vermutlich auch erst sehr spät wieder zurück kehren können. Warum denn?“ Er beobachtete Hattori, wie dieser, nachdem er den Kopfhörer aus seinem Ohr gerissen hatte, beleidigt den Kopf verdrehte und anfang zu schmollen. Genervt hielt er ihm den Stöpsel vor die Nase, während er auf eine Antwort wartete. Und Neugierig wie Heiji war, steckte er sich den Hörer rechtzeitig wieder ein, um Blacks Antwort hören zu können.

„Conan-kun, wir; also das FBI wissen schon länger, das Kudō-kun Japan nicht wirklich verlassen hat. Verstehst du, was ich meine, kleine Silver Bullet?“ Überrumpelt riss Shin'ichi die Augen hinter den Brillengläsern weit auf und spürte Hattoris Hand auf seiner Schulter kaum, als er antwortete. Oh ja, und wie er verstand. Verdammt gut sogar!

„Sie wissen Bescheid, oder? Über Shin'ichi-niichan?“ Er hörte Jodies resigniertes Aufseufzen, von dem er meinte, es eher aus seinem eigenen Mund hören zu müssen.

„Ja, wir wissen Bescheid, über Shin'ichi-niichan, wie du ihn nennst. Wir sind immerhin das FBI. Und wenn ein kleiner Junge wie du, unsere besten Agenten in den Schatten stellt, werden wir ernst. It was really interesting to cover up, that there's no Edogawa Conan registred in the japanese citizen register.“ Shin'ichi lachte leise auf.

„You did a great job, Jodie-sensei. But some secrets are Need not to know.“ Er hörte einige Agenten aufgrund des polizeilichen Jargon auflachen, bevor Jodie ihm wohl für die Allgemeinheit antwortete.

„We will handle it discret, just trust us, Kudō-kun. And we will keep an eye on you. So never wrangle to ask for help. Well, I got to go. Business is calling.“

„Yeah, I will. Good night, Jodie-sensei.“ Kurz bevor sie auflegen konnte, warf er noch etwas ein. „Sensei.. Can you do me a little favor?“ Die Antwort kam wie aus der Pistole geschossen und der Junge schmunzelte leicht, über die Hilfsbereitschaft Jodies.

„But, yes! And what would be that favor of yours?“ Shin'ichi räusperte sich unwohl. Hattori neben sich hatte er beinahe vergessen gehabt, doch nun wurde ihm dessen Präsens wieder bewusst und er musste sich zusammen reißen, um seine Gesichtszüge unter Kontrolle zu behalten.

„Es geht um Kaitou Kid. Er wurde bereits zweimal mit der Organisation konfrontiert; zumindest nach meinem Stand und es war in beiden Fällen meine Schuld. Ich.. Ich wäre ihnen dankbar, wenn sie bei seinem nächsten Coup ein paar ihrer Männer zu seinem Schutz schicken könnten. Ich befürchte, er ist nun ebenfalls im Fadenkreuz der Raben.“ Er Jodie regelrecht schmunzeln und konnte sich das schelmische Funkeln in den hellen Augen der Frau bildlich vorstellen.

„Natürlich, Boss.“, nun lachte sie leise. „We will protect your Magician under the Moonlight, with all our strenght.“ Noch bevor er protestieren konnte, hatte die Agentin aufgelegt. Genervt rammte er Hattori seinen Ellbogen noch im selben Augenblick in die

Seite, da er dessen Grinsen selbst aus dem Augenwinkel wahrnehmen konnte und quittierte zufrieden sein gequältes Aufmurren.

„Tzz, er ist nicht mein. Also wirklich, Jodie-sensei..“

*Misosuppe - Mimi = Ohr